

Wirtschaftskriminalität - ein unterschätztes Risiko

Datenanalysesoftware hilft bei der Prävention und Aufdeckung



Quelle: Sean Gladwell www.fotolia.de

Finanzdienstleister wie Banken, Sparkassen und Versicherungen verlieren jedes Jahr mehrere Milliarden Euro durch wirtschaftskriminelle Handlungen. Nichtsdestotrotz wird das Risiko, selbst Opfer von Wirtschaftskriminalität zu werden, von vielen verdrängt. Eine große Gefahr, denn immerhin jedes zweite deutsche Unternehmen ist laut aktuellen Studien davon betroffen. Die Folgen sind vielfältig: Neben immensen Kosten stehen immaterielle Schäden wie Imageverlust, die nicht weniger gravierend sind.

Nicht zuletzt durch Risikomanagement-Richtlinien wie Basel II, Solvency II oder MaRisk sind Finanzdienstleister heute immer stärker gefordert, geeignete Vorkehrungen zur Aufdeckung und Prävention wirtschaftskrimineller Handlungen zu treffen. Das Problem: Soll eine dolose Handlung nicht nur zufällig entdeckt werden, setzt dies eine regelmäßige und lückenlose Prüfung des gesamten Datenbestandes voraus. Angesichts stetig steigender Datenmengen und komplexer IT-Strukturen keine leichte, aber eine Erfolg versprechende Aufgabe, denn: In den Unternehmensdaten finden sich die entscheidenden Auffälligkeiten, die auf wirtschaftskri-

minelle Handlungen hinweisen. Unterstützung versprechen spezielle Software-Lösungen für die Analyse von Massendaten, wie Idea oder die Audicon Information Suite: Michael Trendel, Revisor bei der Alte Leiziger Lebensversicherung a. G., betont: „Durch den Einsatz von Datenanalysesoftware kann ich Prüfungsansätze verfolgen, die ich manuell gar nicht machen könnte. Ich kann gezielt nach Auffälligkeiten suchen – dadurch ist die Trefferquote natürlich deutlich höher. Die Fachabteilungen sind immer ganz begeistert darüber, wie wir selbst die sprichwörtliche Nadel im Heuhaufen finden.“

Datenanalyse leicht gemacht

Die Audicon Information Suite ist eine integrierte Plattform verschiedener Analyse- und Berichtswerkzeuge. Sie verbindet umfassende Auswertungs- und Reportingmöglichkeiten mit den Vorteilen einer relationalen Datenbank. Damit sind Anwender in der Lage, sowohl Ad-hoc als auch kontinuierlich selbst größte Datenmengen flächendeckend zu analysieren und zu monitoren – und das unabhängig von den jeweiligen Produktsystemen. Die Audicon Information Suite ist damit eine ideale Ergänzung für ein Internes Kontrollsystem

(IKS). Wenn beispielsweise auf einem seit längerer Zeit ruhenden Konto eine Buchung vorgenommen wird, werden die relevanten Personen, wie etwa der Leiter der Revision, automatisch z. B. per SMS oder E-Mail benachrichtigt. Dabei sind die Parameter variabel und können individuell, entsprechend den eigenen Bedürfnissen, festgelegt werden. Holger Gehrke, Teamleiter Audit Services der Audicon GmbH, nennt ein weiteres Beispiel aus der Praxis: „Wenn ein Mitarbeiter, der sich gerade im Urlaub befindet, auf das System zugreift, wird die Revision darüber informiert. Wenn er dabei Stammdaten ändert, ist das sehr verdächtig und wird zu weiteren Nachforschungen führen.“ Durch diese kontinuierliche, automatisierte Überwachung der Unternehmensdaten wird die Hemmschwelle der potenziellen Täter erhöht und somit das Risiko der Wirtschaftskriminalität gesenkt.

Idea ist eine Software-Lösung für die Massendatenanalyse. Damit können Daten zu 100 Prozent überprüft werden – Auffälligkeiten sind sofort erkennbar. Trendel, überzeugter Idea-Anwender, erklärt: „Die Software bietet zahlreiche Analysemöglichkeiten und lässt sich außerdem noch angenehm und intuitiv bedienen.“ Diesen Eindruck kann Torsten Haßdenteufel, IT-Revisor bei der Sparkasse Bodensee, nur bestätigen: „Ich habe sehr positive Erfahrungen mit Idea gemacht. Die Lösung ist einfach zu handhaben: Auf Knopfdruck bekomme ich das gewünschte Ergebnis geliefert.“ Vor der eigentlichen Analyse steht in der Regel die Aufbereitung der Daten. Sowohl mit Idea als auch mit der Audicon Information Suite lassen sich dezentral gehaltene Datenmengen innerhalb kürzester Zeit zusammenführen, abgleichen und so Gemeinsamkeiten und Auffälligkeiten feststellen. „Indem ich die Daten verbinde und verdichte, kann ich mir leicht einen Überblick verschaffen – damit mache ich es potenziellen Tätern sehr viel schwerer, ihre Taten einfach zu vertuschen“, unterstreicht Gehrke. Ein weiterer Vorteil der Software-Lösungen liegt in der Dokumentation der ausgeführten Prüfungen: In einer Historie wird jeder Arbeitsschritt protokolliert und kann somit auch noch Jahre später nachvollzogen werden.

Mit Benford Manipulationen aufdecken

Ein wichtiger Prüfungsschritt in Sachen Aufdeckung und Prävention wirtschaftskrimineller Handlungen ist die sogenannte Benford-Analyse. Das Benfordsche Gesetz beschreibt mathematische Verteilung der Ziffernstrukturen von Zahlen. Es besagt, dass in großen Zahlengesamtheiten kleine Ziffern häufiger an der ersten Stelle beliebig langer Zahlen auftreten, als große Ziffern. So tritt die Anfangsziffer „1“ etwa 6,5-mal so häufig auf wie die Anfangsziffer „9“. Voraussetzung für die Gültigkeit dieses Gesetzes: Die Grundgesamtheit ist zufällig entstanden. Werden Zahlen manipuliert, wird diese zufällige Verteilung nicht mehr erreicht werden. Es zeigen sich also Anomalien in der Benford-Verteilung, denen man nachgehen sollte. So wird z. B. die Umgehung von Unterschriftenregelungen etwa bei der Kreditvergabe durch Splittung der Kreditsumme schnell offensichtlich. Trendel nennt ein weiteres Beispiel: „Vor einigen Jahren gab es einmal einen Fall,

bei dem ein Mitarbeiter immer wieder Zahlungen in Höhe von knapp unter 5.000 DM vorgenommen hat, weil dies seine Einzelvollmacht war. Mit Idea wäre dies viel früher aufgefallen und Anlass zu weiteren, intensiven Nachforschungen gewesen.“

Den Tätern auf der Spur

Wie schnell man als Täter unter Umständen Spuren in Daten hinterlässt, zeigte sich im Fall einer insolventen Bank. Bei der Untersuchung der Buchungsdaten im Bereich der Kundenkonten zeigt sich in dem Monat vor der Bekanntgabe des Moratoriums eine Verdopplung der stornierten Buchungen. Eine genauere Analyse ergab, dass sich diese Buchungen auf wenige Tage konzentrierten. Die Konten der betroffenen Kunden wurden mit einer einzigen Stornobuchung geräumt. Dabei handelte es sich vor allem um „gute“ Kunden dieser Bank. Dadurch wurden der Masse mehrere Millionen Euro entzogen. Gehrke erklärt: „Die Prüfung mit Hilfe von Datenanalysesoftware hat nur wenige Tage

in Anspruch genommen – die Durchsicht aller Konten wäre um ein vielfaches aufwendiger gewesen.“

Dubletten-Suche leicht gemacht

Auch außerhalb von Unterschlagungsprüfungen kann Datenanalysesoftware eine große Rolle spielen. Speziell bei Zahlungsverkehrsprüfungen und Rechnungs- oder Schadensregulierungen bei Versicherungsinstituten ist sie eine große Hilfe. Praktische Fragestellungen sind zum Beispiel die Suche nach Dubletten oder Häufungen von Bankkonten und Empfängern. Trendel berichtet: „Wir müssen natürlich sicherstellen, dass ein Versicherungsnehmer Leistungen nicht doppelt bekommt. Im Falle von Ablauf- oder Todesfallleistungen zum Beispiel kann durch Abgleich von Bestands- und Bewegungsdaten mit Buchungs- und Zahlungsdaten geprüft werden, ob der Vertrag nicht bereits zuvor gekündigt und der Rückkaufswert ausbezahlt worden ist. Weiterhin kann man damit erkennen, ob überhaupt ein Vertrag mit einer bestimmten Nummer besteht beziehungsweise bestanden hat.“